

Vorprojekt und Kostenschätzung

Neubau Pfarrsaal

-
- 1 Vorbereitungsarbeiten**
- 10 Bestandesaufnahmen, Baugrunduntersuchungen**
- 101 Bestandesaufnahmen**
Allgemeine Rissaufnahmen bei Nachbarliegenschaften und Strassen in nächster Umgebung durch ein Vermessungsbüro.
Die Bauschadstoffuntersuchung durch die Firma Geotest AG erstellt (siehe Bericht vom 07.05.2021).
- 102 Baugrunduntersuchungen**
Die Baugrunduntersuchungen sowie die Untersuchung der Grundwasserverhältnisse und Sickerleistung des Untergrundes sind vom Büro Keller + Lorenz AG, Luzern vorgenommen worden (siehe Bericht vom 07.07.2020)
- 11 Räumungen, Terrainvorbereitungen**
- 112 Abbrüche**
Rückbau der folgenden Gebäude inkl. Haustechnikinstallationen exkl. Entsorgung allfällig belasteter Baustoffe (in BKP 115 aufgeführt): bestehender Pfarreisaal.
Trennen der Abbruchmaterialien und fachgerechte Entsorgung auf entsprechende Deponien.
Spezifische Angaben zu den einzelnen Rückbau-Positionen werden in Rückbauplänen festgehalten.
- 113 Demontagen**
Rückbau von bestehenden Zu- und Ableitungen ausserhalb der Gebäude.
- 115 Entsorgung schadstoffhaltiger Materialien**
Diverse Bauten welche rückgebaut werden, sind von der Fa. Geotest AG untersucht worden. Für die fachrechte Entsorgung wurde ein Sanierungskonzept durch die Fa. Geotest AG erstellt. Das Konzept ist verbindlich und muss durch den Abbruchunternehmer beachtet und gemäss den Sanierungsmassnahmen ausgeführt werden. Die belasteten Materialien werden vor den Abbrüchen ausgebaut und fachgerecht entsorgt.
- 13 Gemeinsame Baustelleneinrichtung**
- 130 Gemeinsame Baustelleneinrichtung**
Baustelleneinrichtung, welche für die Durchführung der Arbeiten erforderlich sind. Stellen, Vorhalten und Wiederentfernen der Baumeisterinstallation, Abschränkungen, Geländer, Bauwände, alle Baustellenzufahrten und Deponieplätze für Baumaterialien sowie die Baracken und Büro für Mannschaft, Material und Werkzeuge samt den sanitären, elektrischen und heizungstechnischen Installationen, Anschlüsse und Betriebskosten. Einmaliges Schnurgerüst, Bauwasser, Baustrom bis Rohbauvollendung. Zweckmässige, den örtlichen Vorschriften entsprechende Bauplatzabschränkungen inkl. notwendige Tore. Erstellen der notwendigen Installationen wie Elektrizität, Wasser und Abwasser damit der Baubetrieb entsprechend effizient abläuft. Die Baustelle ist genügend und ordnungsgemäss abzuschränken. Unbefugten ist der Zutritt zu verhindern.
Die erforderlichen Zufahrten und Plätze sind zu erstellen. Die Baustellenzufahrt erfolgt über die Schulhausstrasse. Notwendige Signalationen und Baustellenbeschriftungen.
Alle notwendigen Installationen für den Baubereich wie Elektro, Telefon inkl. Tableau, Zähler, Bauwasser und Kanalisation.
- 136 Kosten für Energie, Wasser und dgl.**
Anfallende Kosten für Energie, Wasser und dgl. während der Bauzeit bis Bauvollendung.

- 138 Bauabfälle und Sortierungen**
Jeder Unternehmer muss seinen eigenen Müll entsorgen.
- 139 Übriges**
Allfällige Winterbaumassnahmen: Aufwendungen für die zur Einhaltung des Bauprogrammes notwendigen Schneeräumungs- und Winterbaumassnahmen. Wegen erhöhten Aufwands an grauer Energie soll möglichst darauf verzichtet werden. Auf das Beheizen des Rohbaus soll nach Möglichkeit verzichtet werden. Mulden für Restmaterial, dass nicht durch die Unternehmer zu entsorgen ist.
- 15 Anpassungen an bestehende Erschliessungsleitungen**
- 150 Anpassungen an bestehenden Erschliessungsleitungen**
Anpassungsarbeiten inkl. Grabarbeiten an eigenen oder fremden Erschliessungsleitungen, die durch das Bauvorhaben, innerhalb des Grundstückes, in Mitleidenschaft gezogen werden.
- 154 Heizungsleitungen**
Der Anschluss erfolgt an den bestehenden Anschluss Windbühlmatten.
- 17 Spezielle Foundationen, Baugrubensicherungen, Grundwasserabdichtung**
- 172 Baugrubenabschluss**
[Ergänzung durch Bauingenieur ab Bauprojekt](#)
- 175 Grundwasserabdichtungen**
[Ergänzung durch Bauingenieur ab Bauprojekt](#)
- 176 Wasserhaltung**
[Ergänzung durch Bauingenieur ab Bauprojekt](#)
- 2 Gebäude**
- 20 Baugrube**
- 201 Baugrubenaushub**
[Ergänzung durch Bauingenieur ab Bauprojekt](#)
- 21 Rohbau 1**
- 211 Baumeisterarbeiten**
211.0 Baustelleneinrichtung:
Erstellen, Unterhalt und Wiederentfernung der gesamten zur einwandfreien und termingerechten Ausführung der Arbeiten notwendigen Baustelleneinrichtung mit sämtlichen Maschinen, Geräte, Baracken (Unterkünfte), Magazine, Abschränkungen, Trocken-WC und Lagerplätzen. Erstellen einer Bauwand inkl. aller notwendigen Befestigungen an die Baugrube.
211.1 Gerüst:
Einrichten auf der Baustelle inkl. der notwendigen Baustelleneinrichtung. Arbeitsgerüst. Gerüstergänzungen (Spenglergang) im Dachbereich. Konsolen zum Gebäude für die Montage der Holzverkleidung. Äussere Abstreben und innere horizontale Traversen. Gerüstschutznetz Seite vom Friedhof.
211.2 Abdichtungen von Bauten unter Terrain:
[Ergänzung durch Bauingenieur ab Bauprojekt](#)
211.3 Baumeisteraushub:
Nachbearbeitung der Aushubarbeiten im Bereich von Vertiefungen für Fundamente und Werkleitungen unter dem Gebäude.

211.4 Kanalisation:

Ergänzung durch Bauingenieur ab Bauprojekt

211.5 Beton- und Stahlbetonarbeiten:

Erdberührte Arbeiten werden gemäss Beschreibung unter 211.2 ausgeführt. Boden-, Wand- und Deckenstärken gemäss den Tragwerksplänen durch das Bauingenieurbüro AFRY Schweiz AG.

Aussenwände UG in Beton, Schalung aussen inkl. Leibungen Typ 2 (Betonoberfläche mit einheitlicher Struktur).

Der Gebäudesockel aussen vom gesamten Neubau als Sichtbeton. Zweischalig mit Kerndämmung. Die Umgebungsstützmauern an der Seite vom Friedhof beim Pfarreisaal sowie beim Unterhalt Friedhof, beim Jugendtreff sowie entlang der Schulstrasse in Sichtbeton.

Innenoberflächen Lager- und Technikräume Schalung Typ 2. Alle Wände und Geschossdecken in Stahlbeton Schalung Typ 2. Alle Innenoberflächen werden verputzt oder mit abgehängter Decke versehen.

Sichtbeton: Sichtbeton mit Sichtbetonklasse SBK2 gemäss cemsuisse-Merkblatt «Merkblatt für Sichtbetonbauten». Nachbehandlungsklasse NBK 3, in jedem Fall mindestens 5 Tage eingeschalt lassen.

Nachträgliche Oberflächenbearbeitung: Stocken gemäss Plänen Architekt. Randschlag scharriert oder geschliffen. Beton mit Weissm Kies und Weisszement. Mockups zur Festlegung der Vorgehensweise vorgängig gemäss Plänen Architekt. Schalungsoberfläche (Strukturbild, Saugfähigkeit) einheitlich bei allen Flächen. Bewitterte Aussenwand. Die Anordnung der Bindstellen und Schalungsanker erfolgt nach dem Schalungsmusterplan des Architekten (regelmässige Abstände über die gesamte Sichtbetonoberfläche). Ecken und Kanten scharfkantig. Fugen abgedichtet. Kantenschutz. Die ausgeschalteten Sichtbetonoberflächen sind direkt nach dem Ausschaln zu schützen.

Oberflächenschutz: tiefenhydrophobierung 4 Wochen nach Fertigstellung Wandetappe, nicht filmbildend.

Fassadenmuster: Erstellen eines Fassadenmusters gemäss Musterplan Architekt.

211.6 Maurerarbeiten:

Nichttragend Trennwände im Untergeschoss in Kalksandstein.

Versetzarbeiten von vorfabrizierten Betonelementen.

211.7 Instandsetzungsarbeiten:

Bohr- und Zuputzarbeiten für Hausinstallationen.

Liefern von vorfabrizierten Treppenelementen aus Kunststein geschliffen im Werk.

212 Montagebau in Beton und vorfabriziertem Mauerwerk

211.0 Baustelleneinrichtung:

Erstellen, Unterhalt und Wiederentfernung der gesamten zur einwandfreien und termingerechten Ausführung der Arbeiten notwendigen Baustelleneinrichtung mit sämtlichen Maschinen, Geräte, Baracken (Unterkünfte), Magazine, Abschränkungen, Trocken-WC und Lagerplätzen. Erstellen einer Bauwand inkl. aller notwendigen Befestigungen an die Baugrube.

214 Montagebau in Holz

Ab dem Betonsockel wird der gesamte Neubau als Holzkonstruktion erstellt. Randbedingungen gemäss Nutzungsvereinbarung Holzbau und Ausführungen gemäss Detailkatalog. In BKP 214 ist die gesamte Werkstattplanung, in 3D für die gesamte Holzkonstruktion sowie 2D für die Produktion und Montagen eingerechnet. Die jeweiligen Planungskosten sind anteilmässig auf BKP 214.2 bis 214.4 einrechnet.

214.2 Tragerrippe (Holzingenieurbau):

Stützen, Unterzüge und Fischbauchträger in Brettschichtholz.

214.3 Holztafelbau (Holzingenieurbau)

Wandelemente und Geschossdecken.

214.4 Äussere Bekleidungen, Fassaden

Hinterlüftungslattungen auf die Aussenwandelemente.

Vertikale Deckleistenschalung mit T-Leisten aus Weissstanne / Fichte, Kanten gerundet mit Schleifpapier, keine Stösse zulässig, Oberfläche gehobelt und geschliffen, Befestigung von Hinten.

Lisenen aus Weissstanne, Kanten gerundet mit Schleifpapier, keine Stösse zulässig, Oberfläche gehobelt und geschliffen, Befestigung von Hinten.

Ausbilden von Fensterstürzen und -leibungen, Dachränder, Abschlussleisten, Unterkonstruktionen von

Fensterbänken.

Farbige Oberflächenbehandlung mit einer Dickschichtlasur (Schlammfarbe). Alle sichtbaren Elemente allseitig imprägniert, grundiert und Erstanstrich im Werk. Schlussanstrich sichtseitig auf dem Bau. Farbton RAL/NCS nach Angabe Architekt.

Fassadenmuster: Erstellen eines Fassadenmusters gemäss Musterplan Architekt.

Innere Holzverkleidungen:

Innere Wandverkleidungen sind unter BKP 282.5 ausgewiesen. Innere Deckenverkleidungen sind unter BKP 283.4 ausgewiesen.

215 Montagebau in Leichtkonstruktion

215.2 Fensterbänke und Sturzabdeckungen

Fensterbänke und Sturzabdeckungen in Aluminium. Farbe Coating nach Auswahl Architekt (Zuschlag einrechnet). Unterkonstruktion Holzbrett vom Holzbauer in BKP 214.

216 Natur- und Kunststeinarbeiten

Bodenbeläge (Böden und Treppen) sind in BKP 281 enthalten.

22 Rohbau 2

221 Fenster, Aussentüren, Tore

221.0 Holz-Metall-Fenster:

Holz-Metall-Fenster in Fichte/Tanne, Oberflächen mit Holzöl beschichtet. Die Fenster erfüllen die Anforderungen des Minergie-Labels. Wo technisch möglich mit verdeckten Bändern, in Türkonstruktion integriert, vorgesehen. Festverglasungen und Fensterflügel. Die Rahmendichtungen sind ringsum laufend inkl. Flügelmittelpartie-Dichtung, Farbe schwarz. Schallschutzanforderungen gemäss Angaben Bauphysiker. Bauphysikalische Anforderungen an Fenster gemäss Angaben Bauphysiker.

Wetterschenkel in Aluminium thermolackiert in einem Farbton zu den Fensterbänken abgestimmt, Farbe RAL/NCS nach Angabe Architekt. Die Fensterrahmen sind zum Rohbau winddicht abzukleben/einzubauen. Innen umlaufende Futterbretter in Fichte/Tanne ca. 40mm stark werden durch den Schreiner (BKP 273) angefertigt. Griffgarnituren Fa. Mega oder gleichwertiges Produkt, Standard in CNS Matt.

RWA-Oblicht im Treppenhaus, ohne aussenliegender Sonnenschutz. Im EG und 2. OG elektrisch bedienbar, gemäss Vorschriften der Gebäudeversicherung. Motor mit Kettenantrieb integriert im Rahmen / Motor mit Kettenantrieb aufgesetzt, Farbe Gehäuse nach Angabe Architekt.

221.5 Aussentüren in Holz:

Ausführung analog der Fenster. Im 1. Obergeschoss Zugänge zum Foyer Pfarreisaal und Pfarreisaal.

222 Spenglerarbeiten

Sämtliche notwendige Dachverkleidungen aus Aluminium-Dachbahnen mit Doppelstehfalz. Inkl. Bitumentrennlage sowie ausreichende Schallschutzmassnahmen. Abschluss-, Ort- und Traubleche. Innenliegenden Entwässerungsrinnen an Ort und Traufe. Doppelstehfalzverkleidungen für die Dächer von der Pfarrei. Einfassungen von Lüftungsdurchdringungen und Dunstrohren, Schneefangrohren. Farbe Coating nach Auswahl Architekt (Zuschlag eingerechnet).

223 Blitzschutz

Blitzschutzanlage gem. Auflagen der Behörden. Fangleitungen auf dem Dach und alle Anschlüsse an Dachaufbauten. Ableitungen werden integriert in die Fassadenkonstruktion durch den Elektroinstallateur ausgeführt. Ausführung Blitzschutz gemäss Blitzschutzkonzept Elektroingenieur. Blitzschutzleitungen hinter Holzfassade geführt. Messtrennstellen im Sockelbereich (hinter Fassade, Holzfassadenelemente demontabel). Messung des Erdungswiderstands und Protokolle Abnahmeprotokoll und Objektdokumentation für die kantonale Brandschutzbehörde inkl. Abnahme durch die Behörde.

225 Spezielle Dichtungen und Dämmungen.

225.1 Fugendichtungen:

Diverse Fugendichtungen, u.a. dauerelastische Kittfugen (gesandet, ohne Lösungsmittel) bei Anschlüssen verschiedener Baumaterialien sowie bei Dilatationen. Materialwahl und Fugenausbildung nach Vorschrift der Hersteller und in Absprache mit dem Architekten.

225.2 Wärmedämmungen im Erdreich:

Äussere Wärmedämmplatten, z.B. EPS-Drain, auf betonierte Aussenwände im beheizten Teil vom Untergeschoss.

225.4 Brandschutzverkleidungen:

Brandabschottungen, Brandschutzdämmung und Brandschutzmanschetten bei Leitungsdurchführungen in Wänden und Decken.

227 Äussere Oberflächenbehandlung

227.1 Graffitienschutz:

Vorsorglicher Schutzanstrich (Graffitienschutz auf Polyvinylacetat-Basis) auf den Sichtbetonsockel.

228 Sonnenschutz

Stabile Aussen-senkrecht Fassadenmarkisen als Sonnenschutz, mit Textilbespannung, elektrisch betrieben. Montage der Markisen in versenkter Führungsschiene in Leibungen. Farbe und Struktur gemäss Bemusterung. Alternativ zu versenkten Führungsschienen sichtbare Führungsrundstäbe aus Stahl (z.B. Sunlux 6015 von Fa. Kästli Storen)

22 Elektroanlagen

230 Elektroanlagen

231 Apparate Starkstrom

231.2 Unterverteilungen:

Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Unterverteilungen pro Trakt und Etagen. Die Unterverteiler enthalten alle notwendigen Einbauten wie Überstromunterbrecher sowie Schalt- und Steuerapparate für Beleuchtung, Storen und Steckdosen.

231.4 Notlichtinstallationen:

Komplette betriebsbereite Notlichtinstallation mit entsprechenden Fluchtweg- und Sicherheitsleuchten mit Funktionserhalt E60, in sämtlichen Fluchtkorridoren, Treppenhäuser, Eingangsbereiche und Mehrzweckräumen. Sämtliche Not- und Sicherheitsleuchten sind in die Pendel- und Aufbauleuchten integriert.

232 Starkstrominstallationen

232.2 Installationssysteme:

Steigzonen vertikal: Die vertikalen Steigzonen werden via Trassen im Untergeschoss erstellt und gemäss Vorschriften entsprechend RF gekleidet. Erschliessungen horizontal erfolgt in den Doppeldecken der Korridore und Verkehrszonen und gemäss Vorschriften entsprechend RF gekleidet.

Verteil-Systeme (Rohre, Kanäle etc.)

232.5 Lichtinstallationen:

Lichtinstallationen: Komplette betriebsbereite Lichtinstallation in sämtlichen Räumen und Verkehrszonen gemäss Beleuchtungskonzept Architekt.

232.7 HLKS-Installationen:

Komplette Elektroinstallationen für die HLKS-Anlagen nach Vorgabe Fachplaner Haustechnik.

233 Leuchten

Leuchtenlieferungen werden unter BKP 333 aufgeführt. Beleuchtungskonzept gemäss Angaben Architekt / Beleuchtungsplaner.

234 Energieverbraucher

235 Apparate Schwachstrom

235.2 Brandmeldeanlagen:

Gemäss Brandschutzkonzept-

236 **Schwachstrominstallationen**

Im Treppenhaus ist eine RWA-Anlage vorgesehen über ein Dachfenster. Steuerung und Verkabelung in BKP 236. Fenster und Motor in BKP 221.

236.4 UKV_Installationen:

Verteilerschränke. Lieferung von UKV Racks komplett bestückt mit sämtlichen Anschluss- und Rangierpanels sowie entsprechende Tablare. RJ45-Anschlüsse nach Vorgabe Bauherrschaft in allen Schulräumen, Lehrer- und Nebenräume. EDV wird gemäss Ausrüstungswunsch Raumanforderungen erstellt.

236.6 Audio-/Video, Uhren:

Sprachalarmanlage SSA und AmokschutzInstallation: Lieferung und Programmierung eines Gongs und Rufanlage mit Sprachalarm- und Amokschutz. Die Auslösung der Sicherheitsfunktionen erfolgt mittels Nottaster/BMA. Der Umfang der Überwachung richtet sich nach dem angewandten Brandschutzkonzept.

Gong / Uhren-Anlagen: Installation, Lieferung und Programmierung einer Uhrenanlage.

Sämtliche Hauptverkehrszonen, Klassenzimmer und Hauptnutzräume werden mit Uhren bestückt.

Vorbereitung Erschliessungssysteme in Büro/Sitzungszimmer.

Weitergehende Audio/Video-Anlagen (Pfarrsaal): In BKP 378 enthalten.

236.7 Sicherheitsanlagen:

Brandmeldeanlagen: Installation, Lieferung und Montage einer automatischen BMA-Anlage für eine Vollüberwachung.

237 **Gebäudeautomation**

Elektroinstallationen gemäss Vorgabe HLS-GA-Fachplaner. Steuerung Storenmotoren.

238 **Bauprovisorium**

Temporäre Installationen.

24 **Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Kälteanlagen**

241 **Zulieferung Energieträger**

Als Energieträger dient das lokale Fernwärmenetz der Josef Bucher AG.

242 **Wärmerzeugung**

Im Untergeschoss des Gebäudes liegt die Technikzentrale Heizung. Der Anschluss erfolgt an den bestehenden Anschluss Windbühlmatten.

Ab der Sekundärseite werden ab dem Heizverteiler die verschiedenen Gruppen bedient.

243 **Wärmeverteilung**

Die Heizungsinstallationen werden mit einem Leitungsnetz aus Stahl erstellt. Alle Leitungen werden nach dem geltenden Energiegesetz gedämmt.

Die Gruppe Pfarrsaal wird mit einer drehzahlregulierten Umwälzpumpe und einem Dreiwegmischventil ausgerüstet (Beimischschaltung). Die Wärmeabgabe soll via Fussbodenheizung erfolgen.

Die Gruppe Nebenräume 1. UG wird mit einer drehzahlregulierten Umwälzpumpe und einem Durchgangsventil ausgerüstet (Einspritzschaltung). Das 1. Untergeschoss wird mit Heizkörper beheizt. Es empfiehlt sich aufgrund der Gefahr von Feuchtbildung die Nebenräume im 1. UG aktiv zu temperieren.

Die Gruppe Lüftung wird mit einer drehzahlregulierten Umwälzpumpe und einem Durchgangsventil ausgerüstet (Einspritzschaltung). Ab der Hauptgruppe wird auf die verschiedenen Lufterhitzer im Gebäude verteilt. Gruppen Lüftung_

- Gruppe Lufterhitzer Pfarrsaal
- Gruppe Lufterhitzer Küche Pfarrsaal
- Gruppe Lufterhitzer Nebenräume / WC

Die Gruppe Frischwasserstation wird mit einer drehzahlregulierten Umwälzpumpe und einem Durch-

gangsventil ausgerüstet (Einspritzschaltung).

Mittels einer Frischwasserstation (2 Geräte in Kaskade) wird der Warmwasserbedarf gedeckt. Der Einsatz von einer Frischwasserstation bietet die Möglichkeit bei Bedarf den hohen Spitzenbedarf der Küche Gemeindesaal abzudecken und bietet Vorteile im Bereich der Hygiene da nur das momentan benötigte Wasser aufgewärmt wird. Dadurch wird die Bildung von Legionellen im stehenden Warmwasser verhindert. Mit einem Pufferspeicher wird Heizungsseitig die benötigte Energie gespeichert und bereitgestellt.

244

Lüftungsanlagen

241.1 Gemeinsame Aussen-und Fortluft:

Die Aussenluftfassung und der Fortluftaustritt wird für die Lüftungsanlagen der Zentrale 1. Untergeschoss gemeinsam erstellt. Die Aussenluft wird in der Umgebung angesaugt, die Fortluft über das Dach Gemeindesaal ausgeblasen.

243.3 Lüftungsanlage Pfarreisaal und Mehrzweckraum:

Aufgabe

Die Anlage versorgt die anwesenden Personen im Pfarreisaal und Mehrzweckraum mit dem notwendigen, hygienischen Luftvolumenstrom und stellt einen genügenden Luftwechsel in den Räumen sicher.

Anlagestandort

Technikraum Dachgeschoss Mehrzweckraum

Anlagenbeschreibung

Im Lüftungsgerät wird die Aussenluft filtriert. Für die Wärmerückgewinnung wird ein Plattenwärmetauscher eingesetzt. Die Nachwärmung erfolgt mit einem Lufterhitzer. Die Installationen der Raumlüftung werden zwischen den Fachwerkträgern geführt. Die Zuluft wird über Induktivauslässe an der Decke eingeblasen und über Abluftgitter abgesaugt

Funktionsbeschreibung

Die Zu- und Abluftventilatoren werden nach Bedarf in Abhängigkeit der Volumenstromregler geregelt. Die Zulufttemperatur ist in Abhängigkeit der Ablufttemperatur geführt nach Aussentemperatur reguliert. Die Luftmengen der einzelnen Zonen werden mittels Volumenstromreglern bedarfsabhängig reguliert.

244.4 Lüftungsanlage Küche Pfarreisaal:

Aufgabe

Die Anlage versorgt die Küche Pfarreisaal mit dem notwendigen, hygienischen Luftvolumenstrom. Die anfallende Wärme und Feuchte wird abgeführt.

Anlagestandort

Technikraum 1. Untergeschoss

Anlagebeschreibung

Im Lüftungsgerät wird die Aussenluft filtriert. Für die Wärmerückgewinnung wird ein Plattenwärmetauscher eingesetzt. Die Nachwärmung erfolgt mit einem Lufterhitzer. Die Zuluft wird über Lüftungsgitter eingeblasen. Die Abluft wird in einer Haube über der Kochstelle abgesaugt.

Funktionsbeschreibung

Das Lüftungsgerät wird über Taster in der Küche für die Betriebswahl reguliert. Die Zulufttemperatur ist in Abhängigkeit der Ablufttemperatur geführt nach Aussentemperatur reguliert.

244.5 Lüftungsanlage Bibliothek:

Aufgabe

Die Anlage versorgt die anwesenden Personen in der Bibliothek und dem Sitzungszimmer mit dem notwendigen, hygienischen Luftvolumenstrom und stellt einen genügenden Luftwechsel in den Räumen sicher.

Anlagestandort

Technikraum 1. Untergeschoss

Anlagenbeschreibung

Im Lüftungsgerät wird die Aussenluft filtriert. Für die Wärme- und Feuchterückgewinnung wird ein Enthalpietauscher eingesetzt. Die Nachwärmung erfolgt mit einem Lufterhitzer.

Die Installationen der Raumlüftung werden in der Decke oder Schrankfront integriert.

Funktionsbeschreibung

Die Zu- und Abluftventilatoren werden nach Bedarf in Abhängigkeit der Volumenstromregler geregelt. Die Zulufttemperatur ist in Abhängigkeit der Ablufttemperatur geführt nach Aussentemperatur reguliert. Die Luftmengen der einzelnen Zonen werden mittels Volumenstromreglern bedarfsabhängig reguliert.

244.9 Lüftungsanlage WC-Anlagen und Nebenräume 1. UG:

Aufgabe

Die Anlage stellt einen genügenden Luftwechsel in den Räumen sicher.

Anlagestandort

Technikraum 1. Untergeschoss

Anlagenbeschreibung

Im Lüftungsgerät wird die Aussenluft filtriert. Für die Wärmerückgewinnung wird ein Plattentauscher eingesetzt. Die Nachwärmung erfolgt mit einem Luftherhitzer. Die Luftverteilung erfolgt mittels Kanalsystemen und Lüftungsgittern oder Tellerventilen.

Funktionsbeschreibung

Die Lüftungsanlage wird über ein Zeitprogramm reguliert. Die Zulufttemperatur ist in Abhängigkeit der Ablufttemperatur geführt nach Aussentemperatur reguliert.

246 Kühlung

Nicht vorhanden / eingeplant.

249 MSR

Allgemein

In der Technikzentrale wird eine Schaltgerätekombination verbaut. Der komplette Teil Heizung und Sanitär wird ab der Schaltgerätekombination gesteuert und reguliert.

Für die Steuerung und Regelung der Lüftungsanlagen werden in der Technikzentrale HLS sowie in der Zentrale Pfarrei (Dachraum Mehrzweckraum jeweils separat autonome System-Schaltgerätekombination verbaut (Systemsteuerung des Herstellers).

Messkonzept

Sämtliche Heizgruppen werden nach Nutzer unterteilt und mit Wärmezähler ausgerüstet.

Das 1. Untergeschoss wird als gemeinsames Geschoss betrachtet und wird nicht separat nach Mieteraufteilung gemessen.

25 Sanitäranlagen

251 Allgemeine Sanitäranlagen

Die Ausrüstung der Nassräume erfolgt gemäss den Plänen und Liste des Architekten. Die gewählten Apparate, Armaturen und Garnituren sind handelsübliche Produkte und entsprechen dem mittleren Standard. Eine Apparatliste wird zusammen mit dem Architekten und der Bauherrschaft im Bauprojekt erarbeitet. Die keramischen Apparate sind weiss, die Armaturen und Garnituren verchromt. Für alle Apparate sind Schallschutzsets vorgesehen, welche die Vorgaben nach SIA 181 erfüllen.

252 Spezielle Sanitärapparate

Es sind Handfeuerlöcher in jedem 2. Geschoss vorgesehen. Die definitive Anzahl und Standorte sind dem Brandschutzkonzept zu entnehmen.

253 Sanitär Ver- und Entsorgungsapparate

Abwasserhebeanlagen:

Sämtliches Schmutzabwasser (fäkalienfrei) in den Untergeschossen wird über den Pumpschacht aus Polyethylen

entwässert. Die Pumpendruckleitung wird bis an die Decke des Untergeschosses geführt und in die hochliegende Sammelleitung geführt. Die effektive Rückstauenebene ist der Gemeinde nicht bekannt.

Wasseraufbereitungsanlagen:

Im Dorfzentrum Escholzmatt beträgt die Wasserhärte 23-26° fH. Das Warmwasser wird zum Schutz vor Verkalkung auf 10° fH enthärtet. Für die Küchenapparate im Gemeindesaal ist eine Vollentsalzung auf 0°fH vorgesehen.

254 Sanitärleitungen

Zuleitung:

Die bestehende Zuleitung im Erdreich wird entsprechend dem Gebäude verlängert. Es wird eine neue

Zuleitung im Gebäude zu den Zentralen im Schulhaus und in die Turnhalle erstellt.

Versorgungsleitungen Kaltwasser:

Ab der Verteilbatterie führt ein Abgang mit Netzdruck auf die Kemper Tresore in der Fassade (kein Trinkwasser, Stagnationswasser). Nach dem rückspülbaren Filter und der Druckreduzierung sind Abgänge für die Kaltwasserversorgung vorgesehen. Die Kaltwasserverteilungen führen ab den Technikzentralen im Untergeschoss an der Decke zu den einzelnen Steigzonen. Die Steigzonen versorgen die einzelnen Apparategruppen auf den Geschossen mit Kaltwasser.

Versorgungsleitungen Warmwasser:

Die Warmwasserversorgung wird ab der Frischwasserstation parallel zur Kaltwasserversorgung installiert. Die Warmwasserverteilungen führen ab den Technikzentralen im Untergeschoss an der Decke zu den einzelnen Steigzonen. Die Steigzonen versorgen die einzelnen Apparategruppen auf den Geschossen mit Warmwasser. Zur Verhinderung von auskühlenden Leitungen wird parallel zur Warmwasserverteilung ein Zirkulationssystem mit Umwälzpumpe eingebaut. Die verschiedenen Steigzonen sind mit Abstellungen und thermischen Regulierorganen ausgerüstet.

Entsorgungsleitungen Schmutzabwasser:

Die Entwässerung der Sanitärapparate erfolgt über ein natürliches Abwassersystem. Die Leitungen werden in den Vorwandsystemen und über Einlagen zu den Fallleitungen geführt. Die Fallleitungen werden über Dach entlüftet. Die Fallleitungen werden an der Decke im Untergeschoss gefasst und mittels einer Sammelleitung mit den notwendigen Revisionsstutzen an die hochliegenden Grundleitungsanschlüsse geführt. Das Untergeschoss kann nicht natürlich entwässert werden. In der Zentrale ist eine Abwasserhebeanlage (fäkalienfrei) vorgesehen.

Entsorgungsleitungen Regenabwasser:

Die Schrägdächer werden über Fallleitungen in der Fassade entwässert. Die Dachrinne inklusive Dachwasser Einlauf werden bauseitig erbracht. Die nach Norden gelegenen Fallleitungen werden im Erdreich zusammengeführt und über eine innenliegende Sammelleitung durch das Gebäude geführt. In der Umgebung ist eine Retentions- und Versickerungsanlage für das unverschmutzte Dachwasser vorgesehen.

255 Dämmung Sanitärleitungen

Die Versorgungsleitungen werden gegen Kondenswasserbildung und nach dem aktuell geltenden Energiegesetz gedämmt. Die Entsorgungsleitungen werden gegen die Schallausbreitung und Kondenswasserbildung gedämmt.

256 Sanitärinstallationselemente

Die Installationselemente in den Nasszellen und in den Schulzimmern werden zur rationellen Montage mit Vorwandelementen ausgeführt. Die Vorwände werden ebenfalls beplankt und ausgeflockt.

258 Kücheneinrichtungen

Küche Pfarreisaal in BKP 3, Betriebseinrichtungen enthalten. Küche Mehrzweckraum in BKP 273.1 enthalten.

26 Transportanlagen

261 Aufzüge

Für Personen- und Materialtransporte ist ein behindertengerechter Aufzug mit gegenüberliegenden Zugängen vom UG – OG3 vorgesehen. Antrieb maschinenraumlos, Steuerschrank im 1. UG. Nennlast 1200kg, Kabinengrösse 1.20 x 2.30 x 2.20m (Höhe im Licht), Türabmessung 1.00 x 2.10m. Decke und Wände in Edelstahl CNS, Kabinenbeleuchtung Einbauleuchte bündig mit Deckenverkleidung. Türen in Edelstahl CNS. Bodenbelag bauseits. Bedientableau bündig in Wandfront eingelassen nach Angabe Architekt.

27 Ausbau 1

271 Gipserarbeiten

271.0 Verputzarbeiten:

Auf Beton-, Backstein- oder Kalksandsteinwände sowie Gipsständerwände und Vorsatzschalen Grund- und Deckputz, Deckputz 0.5mm Q3-geglättet, heruntergehängte Gipsdecken Weissputz. Alle Oberflächen zum Streichen, geglättet nach smgv-Merkblättern zur Aufnahme eines Anstrichs. Grundputze im Bereich von Einbauschränken, Küchenfronten, Plattenarbeiten und Flüssigkunststoffbeschichtungen. Inkl. Kantenausbildung und Anputzen anderer Bauteile, Kantenschutzprofile, Erstellen der Trennschnitte (Schwedenschnitt) zwischen Bauteil- oder Wand- und Deckenanschlüssen. Trockenbauwände spachteln und auftragen von Deckputz 0.5mm Q3 geglättet zur Aufnahme eines Anstrichs.

271.1 Vorsatzschalen bei Holzständeraussen- und innenwänden:

Doppelbeplankte Vorsatzschalen mit C-Profilen, teilweise mit Federbügel (Schallanforderungen), auf Holzkonstruktionen montiert. Mineralwolleinlagen in allen Vorsatzschalen gemäss Definition Bauphysiker. Lage der Vorsatzschalen gemäss Schallschutzbericht nach SIA 181, erstellt durch Pirmin Jung Ingenieure.

Allgemein gilt Oberfläche Qualitätsstufe 3 nach smgv-Merkblättern, matte, füllende Anstriche, Kantenausbildung rechtwinklig, mit Eck- oder CW-Profil, gleitende Anschlüsse an Wänden und Decken für Schall-und/oder Brandschutz. Fugen und Befestigungsmittel gespachtelt für erhöhte Anforderungen, Anschlüsse anputzen und Trennschnitt. Nassbereiche beplankt mit Gipskarton-Platten imprägniert. Türöffnungen ausbilden.

272**Metallbauarbeiten****272.1 Metallbaufertigteile:**

Briefkasten, Gitterroste, Rostabdeckungen, etc.

272.2 Schlosserarbeiten:

Absturzsicherungen bei den Fenstern im 1. OG – 2. OG. Feines Rundstahlprofil oder -Staketengeländer pulverbeschichtet, über Unterkonstruktion an die Fensterleibungen montiert. Farbton RAL/NCS nach Angabe Architekt.

Handläufe und Geländer bei Innentreppen pulverbeschichtet. Farbton RAL/NCS nach Angabe Architekt.

273**Schreinerarbeiten**

Anzahl, Lage und Ausmass gemäss Pläne Architekt.

273.0 Innentüren aus Holz:

Schallschutzanforderungen gemäss Schallschutzbericht nach SIA 181, erstellt durch Pirmin Jung Ingenieure AG. Spezifische Brandwiderstände und Anforderungen an Brandschutz gemäss Brandschutzkonzept. Ausstattung und Sicherheitsanforderung gemäss Schliess- und Sicherheitskonzept. Türschliesser prinzipiell integriert, bei Türen mit Geh- und Standflügel mechanische Standflügelverriegelung unten und oben mit zentraler Mittelbedienung sowie Schliessfolgeregelung.

Türen im Untergeschoss: Blockfutterschleuse mit Rahmenverbreiterungen, mit flächenbündigem Vollkernblatt, bündig einschlagend, Ausführung in Holz, vorgrundiert, für deckende Oberflächenbehandlung, Farbe RAL/NCS nach Angabe Architekt, schwellenlos, Planetdichtung nach Angabe Bauphysik, alle Profile vollkant. Beschläge, Objektbänder oder Schlösser, CNS Matt. Griffgarnituren Mega oder gleichwertiges Produkt, Standard CNS Matt.

Türen im EG, OG1, OG2: Blockfutterschleuse mit Rahmenverbreiterungen, mit flächenbündigem Vollkernblatt, bündig einschlagend, Ausführung in Fichte/Tanne, geölt, schwellenlos, Planetdichtung nach Angabe Bauphysik, alle Profile vollkant. Beschläge, Objektbänder oder Schlösser, CNS Matt. Griffgarnituren Mega oder gleichwertiges Produkt, Standard CNS Matt.

Türen zum Treppenhaus, Bibliothek, und Pfarreisaal mit Glaseinsatz.

273.1 Wandschränke und dgl.; Einbaumöbel:

Wandschränke und dgl. «Weiss»: Fronten MDF gespritzt, Innenflächen Kunstharz belegt, Argolite uni, Farbe nach Angabe Architekt.

Wandschränke und dgl. «Eiche»: Fronten Eiche furniert, geölt, Innenflächen Eiche furniert, geölt.

Wandschränke «Weiss»: Mehrzweckraum, Bibliothek. Alle Wandschränke Raumhoch.

Wandschränke «Eiche»: Foyer Pfarreisaal. Niedriges Schrankmöbel mit Abdeckung aus Eiche mit durchgehenden Lamellen, geölt.

Küche Mehrzweckraum: Einfrontenküche mit Backofen, Mikrowelle, Kühlschrank, Wasserstelle, Spül-

becken, 2 Herdplatten, Spülmaschine. Fronten MDF gespritzt, Innenflächen Kunstharz belegt, Argolite uni, Farbe nach Angabe Architekt.

Lager-und Putzräume: Höhenverstellbare Regale

273.3 Allgemeine Schreinerarbeiten:

Innere Sims, Leibungs-und Sturzverkleidungen bei den Naturholzfenstern, 40mm Stark. Sichtbare Flächen Fichte / Tanne, geölt.

Handlauf Treppenhaus: Handlauf zweiseitig, bestehend aus Befestigungskonsolen und Handlauf. Konsolen in Stahl einbrennlackiert RAL/NCS/IGP oder in CNS gebürstet nach Angabe Architekt. Handlauf in Massivholz Eiche, Ecken verbunden und verschliffen, Oberfläche geölt. Ausfräsung unten zur verdeckten Montage auf Flachstahl der einzelnen Konsolen.

275 Schliessanlagen

Lieferung und Montage einer Schliessanlage.

Zylinder für Schränke und Rohrtresore.

276 Innere Abschlüsse

Innere Verdunklungsrollos zur Verminderung der Einsehbarkeit und als Verdunklung, elektrisch betrieben. Die Vorhangschienen werden in die Fensterfutter eingenuet. Die Verdunklungsrollos sind im Sturz eingebaut. Farbe und Struktur gemäss Bemusterung.

Pfarreisaal: Senkrecht-Markisen Innen vor allen Fenstern. (Variante: Verdunklungsvorhang)

Mehrzweckraum Schule: Senkrecht-Markisen Innen vor allen Fenstern. (Variante: Verdunklungsvorhang)

Akustikvorhänge (variable Nutzung) und dergleichen sind in BKP 378 berücksichtigt.

277 Elementwände

Mobilwandsystem Pfarreisaal: Raumhohes schalldämmendes und akustisch wirksames Mobilwandsystem mit unabhängig voneinander verfahrbaren Einzelelemente, mit verdeckter Laufschiene und mit Einrollen Aufhängung. Eiche furniert, geölt.

WC-Trennwände: Trennwände mit Türen zu den WC-Anlagen, Kunstharz belegt, Farbe nach Angabe Architekt, ohne ALU-Profile, Ausführung Türen gefälzt, bündig einschlagend. Beschläge, Objektbänder oder Schlösser, CNS Matt. Griffgarnituren Mega oder gleichwertiges Produkt, Standard CNS Matt.

278 Brandschutztüren spezielles

Ausgabestellen Gastroküchen: Brandschutzrolladen mit in den Leibungen integrierte Führungsschienen. (Alternativ ohne Brandschutzrolladen, Rauchschurz auf 2m Höhe).

28 Ausbau 2

281 Bodenbeläge

Detaillierte Angaben zu den Bodenbelägen sind auf den entsprechenden Übersichten ersichtlich (siehe Planungsstand vom 21.05.2021).

281.0 Schwimmende Unterlagsboden:

In Sämtliche Räumen ist ein schwimmender Unterlagsboden mit Trittschalldämmung und Bodenheizung vorgesehen.

Überzüge im Verbund: Zementüberzüge in den Technik-und Lagerräumen.

281.1 Fugenlose Bodenbeläge:

Flüssigkunststoffbeläge (z.B. Epoxi) Farbe RAL/NCS nach Angaben Architekt. Anschluss an Wand mit Hohlkehle.

Küche Pfarrsaal, WC-Anlagen und Putzräume.

281.2 Bodenbeläge aus Kunststoffen, Textilien, etc.:

Im Mehrzweckraum) wird ein Linoleumbelag verlegt (Farbe nach Angabe Architekt).

Robuste Schmutzschleusen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss (Foyer).

281.5 Bodenbeläge aus Kunststein:

Kunststeinplatten in den öffentlichen Korridoren, Foyers und Treppen.

Variante: Geschliffener Hartbeton mit Terrazzo-Effekt (Mehrpreis)

281.7 Bodenbeläge aus Holz:

Massivparkett aus Eiche, geölt, im Pfarreisaal und Bibliothek.

281.9 Sockel:

Massivholzsockel in allen Räumen, Ausführung Eiche geölt oder gestrichen, Farbe RAL/NCS nach Angaben Architekt.

282 Wandbeläge, Wandbekleidungen

Detaillierte Angaben zu den Wandbelägen sind auf den entsprechenden Übersichten ersichtlich (siehe Planungsstand vom 21.05.2021).

282.4 Wandbeläge Plattenarbeiten

Keramikplatten, Verlegeart Kreuzverlegt, im Bereich Küche Pfarrsaal, WC-Anlagen und Putzräume jeweils bis OK Türsturz.

282.5 Wandbekleidungen in Holz und Holzwerkstoffen:

Holzverkleidungen aus Fichte / Tanne, zum Teil akustisch wirksam, im Pfarreisaal, Foyer und Bibliothek. Oberfläche geölt sowie Dreischichtplatten mit Dickschichtlasur. Farbe RAL/NCS nach Angaben Architekt. Alternative zu Dreischichtplatten: Gipsfaserplatten mit Verputz.

283 Deckenbekleidungen

Detaillierte Angaben zu den Deckenbelägen sind auf den entsprechenden Übersichten ersichtlich (siehe Planungsstand vom 21.05.2021).

283.0 Gerüste:

Flächengerüst im Foyer und Pfarreisaal für die Montage von Deckenverkleidungen und Installationen.

283.1 Metalldecken:

Platten- oder Paneeldecken im Bereich Küche Pfarrsaal.

283.2 Deckenbekleidungen aus Gips:

Mehrzweckraum: abgehängte Gipslochdecken.

Foyer: abgehängte Gipslochdecken

Bibliothek: abgehängte Gipslochdecke

WC-Räume, Korridore: abgehängte Gipsdecke

(Alternative zur abgehängten Gipslochdecke: abgehängte Lochdecke aus Weisstanne oder Holzfaserdecken)

283.4 Deckenbekleidungen aus Holz:

Pfarreisaal: akustisch wirksame Holzdecke aufgebaut aus Holzlamellen, Fichte / Tanne. Die Holzlamellen werden parallel zum Fischbauchträger befestigt und übernehmen die gebogene Form des Trägers.

285 Innere Oberflächenbehandlungen

285.1 Innere Malerarbeiten:

Deckende helle Anstriche mit Mineralfarben auf alle Beton- und verputzten Oberflächen sowie alle abgehängte Gipsplatten-decken. Farbe RAL/NCS nach Angabe Architekt.

Deckende Lasuren auf Holzverkleidungen aus Dreischichtplatten.

Allgemein: Streichen diverser Holzteile wie Türfutter / Holztürblätter, Farbe RAL/NCS nach Angabe Architekt.

Imprägnierungen/Versiegelungen:

Imprägnieren oder Versiegeln des Zementüberzugs in den Räumen des Untergeschosses.

286 Bauaustrocknung

Aufwendungen für die Bauaustrocknung während der Ausbauphase.

287 Baureinigung

Periodische Grobbaureinigung während der Ausbauphase, Endreinigung aller Räumlichkeiten zur Gebäudeübergabe.

29 Honorare

291 Honorar Architekt

Honorar gemäss Honorarvertrag.

292 Honorar Bauingenieur / Holzbauingenieur
Honorar gemäss Honorarvertrag.

293 Honorar Elektroingenieur
Honorar gemäss Honorarvertrag.

294/295 Honorar HLKKS-Ingenieur
Honorar gemäss Honorarvertrag.

296 Spezialisten
296.0 Geometer
Honorar gemäss Auftragserteilung.

296.2 Schadstoffcheck
Honorar gemäss Auftragserteilung.

296.3/296.4 Honorar Bauphysiker / Akustiker
Honorar gemäss Auftragserteilung.

296.7 Honorar Beleuchtungsplanung
Honorar gemäss Auftragserteilung.

296.9 Honorar Küchenplanung
Honorar gemäss Auftragserteilung.

297 Honorar Audio- und Videoplanung
Honorar gemäss Auftragserteilung

297.7 Honorar Brandschutzplanung
Honorar gemäss Honorarvertrag.

3 Betriebseinrichtungen

333 Leuchtenlieferungen
Alle Räume werden mit LED-Leuchten ausgestattet. Beleuchtungskonzept gemäss Angaben Architekt / Beleuchtungsplaner.

335 Musikanlage
In BKP 378 enthalten.

358 Kücheneinrichtungen
Kücheneinrichtungen für die Küche Pfarreisaal. Möbel und Apparate für die Küche und Spülerei, Ausführung gemäss Listen und Projektplänen erstellt durch den Gastroplaner.

373 Schreinerarbeiten
Ausgabestellen Gastro zum Pfarreisaal: bündig in die Wandkonstruktion eingelassene Drehflügel mit entsprechender Verkleidung, abschliessbar, Theke in CNS.

378 Akustikvorhänge

Akustikvorhänge Pfarreisaal. Falls die Verdunklung auch mittels Vorhänge gelöst wird, benötigt es doppelte Vorhangschienen (Akustik und Verdunklung soll unabhängig voneinander variierbar sein).

4 Umgebung

40 Umgebungsgestaltung

112 Abbrüche, Rückbauten

Ergänzende Abbrucharbeiten zu den Rückbauten im Teilobjekt 1 wie Terrainmauern und Beläge, Belageeinfassungen.

401 Erdbewegungen

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

411 Baumeisterarbeiten

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

Die Umgebungsstützmauern sind im BKP 211 enthalten.

421 Gärtnerarbeiten

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

422 Einfriedungen

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

423 Ausstattung, Geräte

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

433 Aussenleuchten

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

443 Elektroanlagen

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

452 Kanalisation / Entwässerung und Zuleitungen

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

453 Elektroleitungen, Grabarbeiten, Schlaufschächte

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

463 Belagsarbeiten

[Text Landschaftsarchitekt.](#)

49 Honorare

496.5 Honorar gemäss Honorarvertrag.

5 Baunebenkosten

50 Wettbewerbskosten

- 501 Architekturwettbewerbe**
Sämtliche Kosten für Durchführung des Architektenwettbewerbs (nicht in Kosten integriert).
- 51 Bewilligungen, Gebühren**
- 511 Bewilligungen, Baugespann**
Gebühren gemäss Bauprojekt und Angaben der zuständigen Behörden. Baugespann, Baubewilligung.
- 512 Anschlussgebühren**
Anschlussgebühren: Elektrizität, Medien
- 512.4** Die Angabe zum Gebäudeversicherungswert ist noch offen. Zur Ermittlung des Anschlussgebühr wird die Differenz der alten und neuen Versicherungssumme benötigt.
Die Anschlussgebühr bei Ersatzbauten beträgt gemäss der Wasserversorgung Escholzmat 1.25% von der Differenz der bisherigen Gebäudeversicherungssumme zur neuen Gebäudeversicherungssumme.
- 52 Dokumentation**
- 521 Muster, Materialprüfungen**
Muster und Modelle für Entscheidungsgrundlagen. Fassadenmuster in BKP 211 und BKP 214 enthalten.
- 522 Modelle**
Modelle bei Bedarf (Auf Verlangen der Gemeinde).
- 523 Fotos**
Budget für Fotografische Aufnahmen
- 524 Vervielfältigungen, Plankopien**
Vervielfältigungen, Plankopien: Sämtliche Aufwendungen für Plankopien und Vervielfältigungen ab Vorprojekt bis Bauübergabe.
- 525 Dokumentation**
- 529 Visualisierungen**
Visualisierungen für die Abstimmungsbroschüre. Budget vorgesehen für 4 Visualisierungen.
- 53 Versicherungen**
- 531 Bauzeitversicherungen**
Obligatorische Bauzeitversicherung, Bauwesenversicherung, Bauherrenhaftpflichtversicherung,
- 532 Spezialversicherungen**
- 533 Selbstbehalt in Schadenfällen**
Rückstellung für Selbstbehalte bei Schadenfälle.
- 54 Finanzierung ab Baubeginn**
- 55 Bauherrenleistungen**
- 558 Projektbegleitung und Sitzungsentschädigungen**
Kosten Projektbegleitung sowie Sitzungsgelder für die Bauherrschaft sind nicht in die Kosten berücksichtigt.

56 Übrige Baunebenkosten

Bewachungsausgaben während der Bau-Schlussphase, Ausbauarbeiten. Budget für Grundsteinlegung, Aufrichte und Baureklametafel. Allfällige Anwaltskosten für die Bearbeitung von Rekursen. Aufwendungen für Nachbarentschädigungen, Miete von fremdem Grund, Gutachten und Reisespesen sind im KV nicht berücksichtigt.

57 Mehrwertsteuer**58 Übergangskonten für Rückstellungen und Reserven****599 Kunst am Bau**

Budgetpost für integrierte Kunst am/um oder vor den Neubau.

7 Reserve

Projektreserve in Absprache mit der Bauherrschaft.

9 Ausstattung**90 Möbel****901 Möbel**

Garderobeneinrichtungen im Foyer Pfarreisaal.

902 Stühle

Bestuhlungen im Pfarreisaal.
Stapelbare Stühle, Stuhlrollis für den Transport.

904 Tische / Rednerpulte

Klapptische im Pfarreisaal. Tischrollis für den Transport. Rednerpulte.

922 Verdunklungsvorhänge

In BKP 378 enthalten.

941 Signaletik

Budgetbetrag für Beschriftungen von Räumen, Hinweisschilder / Orientierungstafeln inner- und ausserhalb des Gebäudes inkl. Erstellung des Signaletikkonzepts.

942 Kleininventar

Budgetbetrag für Papierkörbe, Aschenbecher und dergleichen.